

# Meine Gegend – deutsche Spurensuche



# Vorwort

Mein Name ist Paulina und ich lebe in Ropica Polska. Das ist ein kleines Dorf in der Gemeinde Gorlice, Woiwodschaft Kleinpolen. Ich bin ein typischer Humanist. Ich interessiere mich für Fremdsprachen. Ich lerne gern Fremdsprachen und suche nach ihren Spuren in der polnischen Sprache. Ich habe einen Artikel über Deutsch klingende Namen gelesen. Es stellte sich heraus, dass meine Familie viele Leute aus meiner Gegend namens Krauze, Prajsnar, Rajchel, Najbar kennt. Das Thema ist sehr interessant und ich habe eine kurze Präsentation vorbereitet.

# Wie hat das alles angefangen?

Es hat sich herausgestellt, dass deutsch klingende Nachnamen in unserer Region dank der so genannten „Taubdeutschen“ entstanden sind. Das war eine ethnische Gruppe, die es zwar nicht mehr gibt, weil sie vollständig polonisiert wurde, deren Spuren aber noch in einigen Nachnamen zu finden sind.



# Wer waren die Taubdeutschen?

Taubdeutsche (in polnischer Sprache: *Głuchoniemcy*) waren deutschsprachige Siedler, die im Mittelalter aus Sachsen, Preußen, den Niederlanden und Schweden in das Gebiet der Westkarpaten umgesiedelt wurden. Viele von ihnen ließen sich rund um Krosno, Brzozów und Sanok nieder. Das Gebiet um Gorlice und Szymbark wurde von den Sachsen besiedelt.



# Woher stammt der Name „Taubdeutsche“?

Die ganze Geschichte dreht sich um die Beziehung zwischen „dem Eigenen und dem Fremden“. Es geht darum, wie der Neuankömmling in dem Gebiet, in dem er angesiedelt wurde, zu funktionieren beginnt, wie er von seinen Nachbarn wahrgenommen wird. Ein Taubdeutscher ist eine Person, die, obwohl sie weder Deutsch hören noch verstehen kann, durch ihr kulturelles Erbe, ihre Identität auffällt.



**Der polnische Dichter Władysław Bełza hat die Siedler mit folgenden Worten beschrieben: „Lud tutejszy nie grzeszy zbytnią urodą, ale jest rośli, silny i wytrwały w pracy, a przytem uczciwy i moralny...”**



*Die Taubdeutschen in der Abbildung von Zygmunta Ajdukiewicz*



## Aber kehren wir zum Vorhandensein des Deutschen in polnischen Vor- und Nachnamen zurück

In einzelnen Dörfern der Karpatenvorlandregion hat die deutsche Sprache bis ins 18. Jahrhundert überlebt. In Schlesien gab es bis zu diesem Zeitpunkt polnische Dörfer im deutschsprachigen Umfeld. In der Sprache der Bewohner der Dörfer in der Nähe von Krosno haben die Wörter in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch einige germanische Namen, die oft erheblich verzerrt sind. z.B. Manta – ein Mantel, Szesterka – die Schwester eines Mannes, Geistag – grüne Ferien.

## Familiennamen deutscher Herkunft

In den Bauernfamilien des besprochenen Gebiets wurden bereits im 15. Jahrhundert erbliche Nachnamen verwendet, sowohl in den Regionen Łańcut, Krosno und Jasło. Einige Familiennamen deutscher Herkunft werden auch heute noch verwendet, wenn auch in leicht veränderter Form.

Beispiele für Personennamen, wie z. B.: Braun, Braunek, Benner (heutzutage Bonar), Albrycht/Olbrycht (Albrecht), Aszlar (Hassler), Bader, Balawajder/Balawender/Walawender (Bärenwälder), Bar (Baur, Bauer) und viele andere können nützlich sein, um Regionen zu analysieren, aus denen die Siedler gekommen sein könnten.

## Endungen in Nachnamen

Interessanterweise enden in dem Dorf Klimkówka, das in meiner Gegend liegt, die Namen der Einwohner oft mit dem Suffix „-ar“, z.B.: Boczar, Cwynar, Hejnar, Penar, Prajsnar, Zygar. Einige Genealogen sehen dort eine schwedische Besiedlung.



# Zusammenfassung

Jede Region hat ihre eigene Geschichte und ihr eigenes kulturelles Erbe. Oft kennen wir die Herkunft von Wörtern, in diesem Fall Nachnamen, nicht.

Deshalb ermutige ich Menschen aus meiner Umgebung, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und sprachliche Kuriositäten zu entdecken.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

